



Ökologisch-Demokratische Partei

DIE LINKE.

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 12.12.2018

Änderungs-Antrag

TOP 7 des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung am 12.12.2018,
Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08684: Gesamtkonzeption Fahrradparken in München

Komfortable Stellplätze für alle Fahrradgattungen vermindern unerwünschtes Wildparken

Die Ziffern II.2. und II.6. des Antrags der Referentin werden folgendermaßen geändert:

II. 2. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird entsprechend den Vorgaben in Kap. 3.1.1 schon frühzeitig, d.h. auf der Ebene der Bauleitplanung im Rahmen der dort bestehenden Möglichkeiten die Notwendigkeit, Fahrradabstellanlagen zu schaffen, aufgreifen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Baureferat bei von der Landeshauptstadt München neu zu errichtenden Fahrradabstellanlagen für mehr als 50 Räder **zu prüfen, ob jeweils 2 mindestens 5** Abstellplätze für Sonderfahrzeuge bzw. Gespanne mit Anhänger mit einer Gesamtlänge von 4 m und einer Breite von 1 m je Abstellplatz **möglich sind einzuplanen**. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird darüber hinaus beauftragt, die offenen Fragen zur Errichtung von Abstellanlagen für Lastenräder gemeinsam mit den betroffenen Referaten und anhand eines ersten Pilotstandortes zu klären und einen oder mehrere Abstellplätze umzusetzen (vgl. Kap. 5.8).

~~II. 6. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die Aktion „Bitte hier nicht parken“ zu konzipieren und umzusetzen (vgl. Kap 3.1.7.)~~

II. 6. neu: Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich bei der Bundesregierung und dem Bundesgesetzgeber für eine Regelung stationsloser Mietradsysteme einzusetzen.

Begründung

zu II.2.: Nach Einschätzung aus Fachkreisen kommen schon heute auf zehn Fahrräder ein bis zwei Lastenräder oder Sonderfahrzeuge. Auch dank der städtischen Förderung von Lastenrädern wird sich deren Anteil künftig voraussichtlich weiter erhöhen.

Zu II.6.: Die zu erwartende Wirkung der Aufkleber-Aktion rechtfertigt nicht den Aufwand. Dies zeigt die Erfahrung der Vergangenheit mit ähnlichen Verbotsschildern. Nur durch ein ausreichendes Angebot an komfortablen und sicheren Radabstellplätzen kann ein verkehrsbehinderndes Abstellen nachhaltig eingedämmt werden.

zu II. 6. neu: Gemäß Seite 16 der Vorlage setzte sich der Oberbürgermeister beim Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Bau und Verkehr erfolglos für eine Regelung stationsloser Mietradsysteme ein, da die Zuständigkeit für derartige Regelungen nicht beim Land, sondern beim Bund liegt. Konsequenterweise soll der Oberbürgermeister sich daher jetzt für eine derartige Regelung beim zuständigen Bundesministerium und beim Bundesgesetzgeber einsetzen.

Brigitte Wolf (DIE LINKE), Sonja Haider (ÖDP)

Ausschussgemeinschaft: ÖDP Stadtratsgruppe & DIE LINKE Stadtratsgruppe
Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 174 - 176 • 80331 München
ÖDP: Telefon: 089 / 233 - 259 22 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 - 252 35 • Fax: 089 / 233 - 2 81 08 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vom 12.12.2018 (VB): TOP 07

Gesamtkonzeption Fahrradparken in München – Fortschreibung und Erweiterung des Fahrradstellplatzkonzeptes

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08684

Änderungs- und Ergänzungsantrag

| | |
|--------------------|---|
| 1. und 2. | Wie im Antrag der Referentin. |
| 3. geändert | Entsprechend den Ausführungen zu temporären Fahrradabstellanlagen in Kap. 3.1.2 und 5.1 wird die Arbeitsgruppe „Abstellplätze im Straßenraum“ beauftragt, unter Federführung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung mindestens drei geeignete Standorte für saisonale Fahrradabstellanlagen zu prüfen, mit den betroffenen Bezirksausschüssen abzustimmen und in der Radlsaison 2019 umzusetzen. Kurz vor Ablauf der Pilotphase wird dem Stadtrat auf Basis der Erfahrungen ein Vorschlag zum grundsätzlichen Umgang mit der Thematik zur Entscheidung vorgelegt. Die Verwaltung wird zudem beauftragt, bis zu mindestens drei geeignete Standorte für das Konzept des „Flex-Parkens“ zu prüfen, mit den betroffenen Bezirksausschüssen abzustimmen und in der Radlsaison 2019 umzusetzen. Kurz vor Ablauf der Pilotphase wird dem Stadtrat auf Basis der Erfahrungen ein Vorschlag zum grundsätzlichen Umgang mit der Thematik zur Entscheidung vorgelegt. |
| 4. neu | Die Ergebnisse der Evaluierung und die Fortschreibung der Fahrradabstellsatzung wird dem Stadtrat im ersten Halbjahr 2019 vorgelegt. |
| 5. neu | In dicht gebauten Wohngebieten wo der Bedarf an Fahrradabstellflächen weder auf privaten Grund noch auf öffentlichen Grund auf den Gehwegen zur Verfügung stehen, werden vermehrt KFZ-Stellplätze in Abstimmung mit den Bezirksausschüssen in Fahrradabstellflächen umgewandelt. |
| 6. neu | Zur Verbesserung der Situation am S-Bahnzugang Isartor (Breiterhof) wird geprüft, ob in der Liebherrstraße (Ecke Zweibrückenstraße) KFZ-Parkplätze in Radabstellflächen umgewandelt werden können. Ob dies eine Entlastung vor dem S-Bahnzugang Isartor (Breiterhof) bringt, soll evaluiert werden. |

| | |
|---|--|
| 7. bis 33. (ehem. 4. bis 30.) | Wie im Antrag der Referentin. |
| 34. geändert (ehem. 31.) | Der Antrag Nr. 14-20 / A 04190 vom 31.07.2018 von der Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau StRin Bettina Messinger, Frau StRin Renate Kürzdörfer, Herr StR Gerhard Mayer vom 19.6.2018 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt bleibt aufgegriffen. |
| 35. bis 39. (ehem. 32. bis 36.) | Wie im Antrag der Referentin. |

gez.

Bettina Messinger

Heide Rieke

Stadtratsmitglied

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

**Änderungs-/ Ergänzungsantrag
für den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 12.12.2018**

Gesamtkonzeption Fahrradparken in München

Der Antrag der Referentin wird wie folgt geändert:

| | |
|---------------------|---|
| Ziffer 1 | Wie Antrag der Referentin |
| Ziffer 2 neu | <p>Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird entsprechend den Vorgaben in Kap. 3.1.1 schon frühzeitig, d.h. auf der Ebene der Bauleitplanung im Rahmen der dort bestehenden Möglichkeiten die Notwendigkeit, Fahrradabstellanlagen zu schaffen, aufgreifen.</p> <p>Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Baureferat bei von der Landeshauptstadt München neu zu errichtenden Fahrradabstellanlagen für mehr als 50 Räder zu prüfen, ob jeweils 2 Abstellplätze für Sonderfahrzeuge bzw. Gespanne mit Anhänger mit einer Gesamtlänge von 4 m und einer Breite von 1 m je Abstellplatz möglich sind.</p> <p>Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird darüber hinaus beauftragt, die offenen Fragen zur Errichtung von Abstellanlagen für Lastenräder gemeinsam mit den betroffenen Referaten und anhand eines ersten Pilotstandortes zu klären (vgl. Kap. 5.8) und dazu dem Stadtrat zu berichten, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden.</p> |
| Ziffer 3 und 4 | Wie Antrag der Referentin |
| Ziffer 5 neu | <p>Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, dem Stadtrat über die Ergebnisse der Evaluierung der Standorte des Fahrradabstellplatzkonzeptes Bericht zu erstatten (vgl. Kap. 3.1.6) und dem Stadtrat weiterhin 2-mal jährlich eine vollständige Auflistung aller Fahrradparkprojekte vorzulegen bevor diese umgesetzt werden.</p> |
| Ziffer 6 | Wie Antrag der Referentin |
| Ziffer 7 neu | <p>Bezüglich der Vorgehensweise bei der Errichtung von Fahrradabstellanlagen an reinen S-Bahnhalten wird das Referat für Stadtplanung</p> |

| | |
|-----------------|---|
| | <p>und Bauordnung beauftragt, sich unter Mithilfe des Baureferates weiterhin um ein gemeinsames Vorgehen mit dem Freistaat Bayern und den Verkehrsunternehmen zu bemühen, um insbesondere für die Nutzung von Flächen, die im Eigentum der Deutschen Bahn AG liegen, praktikable Lösungen zu finden (vgl. Kap. 3.2.2). Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, in Fällen, in welchen keine finanzielle Beteiligung der Deutschen Bahn und / oder des Freistaates Bayern erreicht werden kann, über die Realisierung der Fahrradabstellanlage eine Entscheidung herbeizuführen (vgl. Kap. 3.2.2). Hierbei ist der Fokus darauf zu legen, dass bei den großen Umsteigebahnhöfen wie z.B. Pasinger, Laimer Bahnhof erhebliche Verbesserung mit ausreichend Fahrradabstellplätzen erzielt wird.</p> |
| Ziffer 8 bis 36 | Wie Antrag der Referentin |

Walter Zöller, Stadtrat
Johann Sauerer, Stadtrat
Hans Podiuk, Stadtrat
Sabine Bär, Stadträtin
Heike Kainz, Stadträtin
Johann Stadler, Stadtrat
Marian Offman, Stadtrat

CSU-Fraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



**Beschluss des Ausschusses
für Stadtplanung und Bauordnung
vom 12. Dezember 2018**

**Top 7: Gesamtkonzeption Fahrradparken in München - Fortschreibung und
Erweiterung des Fahrradstellplatzkonzeptes Fahrradabstellen 4 - Pilotprojekt
für saisonale Umwandlung von Kfz-Stellplätzen**

Änderungsantrag

- Punkte 1-2 Wie Punkte 1-2 des Antrages der Referentin
- Punkt 3 neu **Die Verwaltung wird beauftragt, das unter 3.1.1 „Allgemeine Vorgaben“ dargestellte Verhältnis 1:1 Fahrradabstellplätze zu Kfz-Parkplätzen auf öffentlichen Verkehrsflächen (Straßenrand) als Ziel auch in Bestandsgebieten zu verfolgen und bereits 2019 mit der Umsetzung zu beginnen. Dem Stadtrat wird bis zur Sommerpause 2019 dazu ein Konzept vorgelegt, beginnend in verdichteten Wohngebieten innerhalb des Mittleren Rings.**
- Punkt 4 neu Entsprechend den Ausführungen zu temporären Fahrradabstellanlagen in Kap. 3.1.2 und 5.1 wird die Arbeitsgruppe „Abstellplätze im Straßenraum“ beauftragt, unter Federführung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung **mindestens 10** geeignete Standorte für saisonale Fahrradabstellanlagen zu prüfen, mit den betroffenen Bezirksausschüssen abzustimmen und in der Radlsaison 2019 umzusetzen. Kurz vor Ablauf der **maximal 2-jährigen** Pilotphase wird dem Stadtrat auf Basis der Erfahrungen ein Vorschlag zum grundsätzlichen Umgang mit der Thematik zur Entscheidung vorgelegt.
- Die Verwaltung wird zudem beauftragt, **mindestens 3** geeignete Standorte für das Konzept des „Flex-Parkens“ zu prüfen, mit den betroffenen Bezirksausschüssen abzustimmen und in der Radlsaison 2019 umzusetzen. Kurz vor Ablauf der **maximal 2-jährigen** Pilotphase wird dem Stadtrat auf Basis der Erfahrungen ein Vorschlag zum grundsätzlichen Umgang mit der Thematik zur Entscheidung vorgelegt.

- Punkt 5 Wie Punkt 4 des Antrages der Referentin
- Punkt 6 **neu** Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, dem Stadtrat über die Ergebnisse der Evaluierung der Standorte des Fahrradstellplatzkonzeptes **bis zur Sommerpause 2020** Bericht zu erstatten (vgl. Kap. 3.1.6).
- Punkt 7 **neu gestrichen** Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, die Aktion „Bitte hier nicht parken“ zu ~~konzipieren und umzusetzen~~ (vgl. Kap. 3.1.7) **nicht weiter zu verfolgen und an dessen statt ausreichend Angebote am Straßenrand zu schaffen. Zunächst werden dringend notwendige Stellplätze in der Maximilianstraße vor den Kammerspielen und vor der Oper geschaffen. Um das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Belange der anderen (schwächeren) Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu schaffen, werden auch Kinospots sowie die Nutzung der Infoscreens in U-Bahnhöfen und auf den Monitoren des ÖPNV eingesetzt.**
- Punkt 8 Bezüglich der Vorgehensweise bei der Errichtung von Fahrradabstellanlagen an reinen S-Bahnhalten wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, sich unter Mithilfe des Baureferates weiterhin um ein gemeinsames Vorgehen mit dem Freistaat Bayern und den Verkehrsunternehmen zu bemühen, um insbesondere für die Nutzung von Flächen, die im Eigentum der Deutschen Bahn AG liegen, praktikable Lösungen zu finden (vgl. Kap. 3.2.2). **Dabei werden ausreichend überdachte Fahrradstellplätze plus Fahrrad-Service-Stationen am Bahnhof Pasing, Ostbahnhof sowie am Hauptbahnhof mit hoher Priorität verfolgt. Mit höchster Priorität wird der Antrag „Radabstellsituation am Ostbahnhof verbessern“ Antrag Nr. 14-20 / A 02388 der Stadtratsfraktion Die Grünen – rosa liste vom 08.08.2016 (Anlage 7) - Ziffer 1 und 3 – verfolgt.** Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, in Fällen, in welchen keine finanzielle Beteiligung der Deutschen Bahn und / oder des Freistaats Bayern erreicht werden kann, über die Realisierung der Fahrradabstellanlage eine Entscheidung herbeizuführen (vgl. Kap.3.2.2).
- Punkt 9 Wie Punkt 8 des Antrages der Referentin
- Punkt 10 **neu** **Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, bis Juli 2019 ein Förderprogramm für 10.000 Rad-Abstellplätze auf Privatgrund, deren Finanzierung aus Stellplatzablösemitteln erfolgt, dem Stadtrat vorzulegen.**
- Punkt 11 **neu** **Die Verwaltung wird beauftragt, jährlich 1.000 zusätzliche Radabstellplätze im öffentlichen Raum herzustellen.**

- Punkt 12 neu **Das Baureferat wird gebeten, an Knotenpunkten in „Gebieten mit zusätzlichem Bedarf an Radabstellplätzen“ diesen auf vorgezogenen Seitenräumen (sogenannten „Gehwegnasen“) zu decken. Ziel ist es pro Jahr 40 Knotenpunkte umzubauen. Die Finanzierung soll aus der Nahmobilitätspauschale erfolgen.**
- Punkt 14 neu **Die Verwaltung wird beauftragt, jährlich mindestens 2.500 zusätzliche Radabstellplätze an ÖV-Haltestellen herzustellen.**
- Punkt 15 neu **Die Verwaltung informiert den Lenkungskreis Radverkehr künftig mit einem jährlichen Bericht über die Zielerreichung der beschlossenen Gesamtkonzeption Fahrradparken in München.**
- Punkt 16 neu **Die Nahmobilitätspauschale wird schrittweise bis 2022 auf 30 Mio. € erhöht, d.h. um 5 Mio. € p.a. ab 2019.**
- Punkt 17 neu **Das Planungsreferat tritt an die BA`s in Form einer Anhörung heran mit dem Ziel, in jedem Stadtbezirk ein Konzept für Radabstellplätze im öffentlichen Raum zu entwickeln. Die Umsetzung soll ab 2020 stattfinden, die Finanzierung erfolgt über die (erhöhte) Nahmobilitätspauschale.**
- Punkt 18 neu **Jedes städtische Referat wird aufgefordert, mit gutem Beispiel voranzugehen und in Tiefgaragen, Innenhöfen oder auf sonstigen Flächen angemessene und möglichst überdachte Stellplätze für Fahrräder zu schaffen, auch zu Lasten von Kfz-Stellplätzen.**
- Punkt 19 neu **Innerstädtische Tief- und Hochgaragen sind zu überprüfen auf die Möglichkeit, wetter- und diebstahlgeschützte Radabstellplätze zu schaffen. Dies gilt insbesondere auf Flächen der LHM. Dem Stadtrat ist dazu 2019 eine Beschlussvorlage mit einem Finanzierungsvorschlag zu unterbreiten.**
- Punkte 18-27 **Wie Punkte 10-19 des Antrages der Referentin**
- Punkt 28 neu gestrichen **Der Antrag Nr. 14-20 / A 02388 der Stadtratsfraktion Die Grünen/ Rosa liste vom 08.08.2016 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt **bleibt aufgegriffen.****
- Punkte 29-41 **Wie Punkte 21-33 des Antrages der Referentin**
- Punkt 42 neu gestrichen **Der Antrag Nr. 14-20 / A 04462 vom 21.09.2018 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt **bleibt aufgegriffen.****
- Punkte 43-44 **Wie Punkte 35-36 des Antrages der Referentin**

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative: Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Paul Bickelbacher
Mitglieder des Stadtrates